



The Royal Philatelic Society London

The worldwide home of stamp collecting and postal history, since 1869

[Member Login](#)

[Register](#)

[Help](#)

Data Source Information

Library: [Wineburgh Philatelic Research Library](#) Source Ref: 383008

Dataset: APRL_WPRL

Date Loaded: 20 Apr 2021 10:39:48

Item Information

Record Type: Books Source Record Type: Book

Series Title: [Schriftenreihe zur Philatelie ;](#)

Item Title: Automatenmarken Katalog 1985/86 Copyright End Year:

Item Sub Title: Copyright End Rule Code:

Item Alternate Title: Copyright End Rule Text:

Subject: Postmarks -- Catalogs Copyright Deceased Year:

Who Name: Maassen, Wolfgang., Weber, Bodo. Class Mark:

Publication Place: Germany : Essen : Language: German

ISBN: 3-920460-96-0 ISSN:

Physical Description: 141 p. : ill. (some col.) ; 22 cm. Page Nos List:

Date: 1985 Number of Pages:

Number: Item Alt No:

Who

[Reimar Hobbing](#) Publisher

[Maassen, Wolfgang., Weber, Bodo.](#) Author

[Wolfgang Maassen und Bodo Weber.](#) Responsibility

Item Notes

Misc Note

Belgien [Belgium] -- Bundesrepublik Deutschland [Federal Republic of Germany]-- Finnland [Finland]-- Frankreich [France] -- Island [Iceland] -- Luxemburg [Luxembourg] -- Norwegen [Norway] -- O?sterreich [Austria] -- Portugal -- Schweiz [Switzerland] -- Finnland-Aland -- Griechenland [Greece] -- Grossbritannien [Great Britain] -- Australien [Australia] -- Brasilien [Brazil] -- Kuba [Cuba] -- Neuseeland [New Zealand]

Associated Documents

[Hyperlink to APRL Union Catalogue](#)

[View](#)

Accessions

383008

Location: WPRL Dallas

Binding: Spine Title:

No additional data to display

Components

Parts	Title	Key Words	Author
-------	-------	-----------	--------

No data to display

Einführung und Entwicklung

Introduction and Development

Die bisher weitgehend unbekannte Vorgeschichte der ersten kubanischen ATM-Ausgabe vom Mai 1984 ist kurz dargestellt: 1983 entschieden sich die philatelistischen Berater der Internationalen Briefmarkenmesse Essen, als Schwerpunktthema für den Philatelie-Bereich der 5. Internationalen Briefmarkenmesse (26.-31.5.1984) Postautomation, speziell Automatenmarken, zu wählen. Als wünschenswerte Zielvorstellung galt - neben einer ATM-Philatelie-Ausstellung und einem "Forum Philatelie" mit Diskussionsthemen zur modernen Philatelie - eine Sonderganzsache bzw. Sonder-ATM, wenn möglich von der Bundesrepublik Deutschland. Da sich dieses Vorhaben aufgrund der abstinenten Haltung der Deutschen Bundespost nicht realisieren ließ, wurde 1983 ein bekannter Schweizer ATM-Händler gewonnen, dessen gute Kontakte ein ähnliches Vorhaben, dieses Mal mit einem Übersee-Land - Kuba - als durchführbar in Aussicht stellten. Der direkte Ansprechpartner war die deutsche Firma Numiversal GmbH, eine Zweigfirma der gleichnamigen italienischen Stammfirma, die in Europa als Partner der kubanischen staatlichen Außenhandels-gesellschaft Coprefil die philatelistischen Produkte des kommunistischen Staates Kuba vermarktet. Über die Coprefil als amtliche Vertreter der kubanischen Postverwaltung wurde die Gewähr geleistet, daß die bei der FRAMA AG zu bestellenden WZA tatsächlich für eine autorisierte Postverwaltung - und nicht etwa für eine private Firma - bezogen wurden, wobei gleichzeitig nach Erhalt der ersten zwei WZA der FRAMA AG gegenüber in Aussicht gestellt wurde, baldigst ca. 50 weitere Geräte zu ordern, die später dann an Postämtern, Hotels und stark frequentierten Plätzen in Kuba Aufstellung finden sollten.

Als Berater übernahm es eine Schweizer Firma, ein Sonderklischee und das gewünschte Sicherheitspapier entwerfen zu lassen, dessen Entwürfe bekannt sind. Termin- und planungsgemäß war der Stand der Firma Numiversal als Agenturvertreter kubanischer Marken mit zwei FRAMA-WZA während der Essener Messe ausgestattet (Typ FE 134), der kubanische Münzen zu 5, 20 und 40c akzeptierte und mit 3 Direktwahl-Wertstufen zu 5c (Portoinland Kuba), 13c (Porto USA/Karibik) und 30c (Luftpost Europa) ausgestattet war. Münzen wurden in benötigter Menge am Verkaufsstand zum Umtausch bereitgehalten. Diesen Fakten ist viel-



leicht noch hinzuzufügen, daß mit Stempel vom 26.3.84 von der Firma PHILART S.A., CH-1261 Gingins, eine fotokopierte Ankündigung und Mustermarken (Originalmarken mit grünem Balken überstempelt), angeblich in einer Auflage von 40 Exemplaren, an die Presse verschickt wurde.

Mit dieser - für Staaten des Ostblocks und der kommunistischen Welt - durchaus gewöhnlichen Vorgeschichte, die private Firmen in Zusammenarbeit mit den staatlichen Institutionen des jeweiligen Landes zeigt, endet der überschaubare Teil. Es sei hier nur am Rande vermerkt, daß ähnliche Kooperationen z.B. bei der DDR oder den Ostblock-Ländern, aber auch bei südamerikanischen Ländern etc. durchaus gängig sind. Bekannte Agenturnamen wie Crown Agents oder die Fa. Kobylanski u.a. übernehmen für viele Länder nicht nur Verkauf und Vermarktung, sondern auch technische und inhaltliche Vorbereitung wie Ausführung des Briefmarkenprogramms.

Die eigentlichen "Ärgernisse" - in den Augen der Sammler - offenbarten sich während bzw. nach der Essener Messe. So wurden schon innerhalb kürzester Zeit Belege mit Stempeln angeboten, die in Essen nicht erhältlich waren, während die Sammler noch monatelang, meist bis Ende 1984, auf die Rücksendung ihrer am Kuba-Verkaufsstand zur postalischen Beförderung frankierten und aufgegebenen Briefe warteten. Bestimmte Schweizer Handelshäuser boten klischeegleiche ATM statt auf normal ausgedrucktem Sicherheitspapier auf kopfstehenden an - oder gar auf weißem Papier - und dies noch in unterschiedlicher Fluoreszenz, zu teils hohen Preisen. Umgekehrt erhielt man solche Ware auf weißem Papier nach der Messe in mehr oder weniger großen Mengen zu gleichen Preisen wie die Normalware von der Firma Numiversal geliefert. Die Schweizer Firma Philmail wußte in ihrer Verkaufszeitschrift Philswiss zu berichten: *"In Essen gelang es einem Philswiss-Experten während knapp 10 Minuten aus dem dort installierten Automaten kubanische ATM mit weißem Papier (ohne Sicherheitsunterdruck) zu ziehen. Insgesamt dürften so etwa 500 Marken an die Öffentlichkeit gelangt sein, dann wurde das Papier ausgewechselt....."* (S. 29)

Auch auf beharrliche Nachfrage von Philatelisten gelang es der Firma nicht, nachzuweisen, wann diese spektakulären 10 Minuten gewesen sein sollen, denn registriert hatte dies keiner. Demgegenüber war allerdings wohl bemerkt worden, daß der sogenannte Techniker ein privater Fir-

menangehöriger bzw. Vertrauter einer bekannten Schweizer Firma war. Nulldrucke gab es für manche gar nicht, für andere eher in Mengen umsonst.

Neben diesen Ungereimtheiten stand 1984 die Herausgabe zweier weiterer Ausgaben, einer Sonderausgabe zum UPU-Kongreß (19.-26.6.1984) in Hamburg - dort war noch nicht einmal ein Wertzeichen-Automat vor Ort! - und der sogenannten Dauerausgabe, deren erster Verkaufstermin genau auf die Briefmarkenbörse im Herbst 1984 in Sindelfingen (26.-28.10.1984) terminiert wurde. 1985 folgte im Frühjahr (19.-24.3.1985) die ESPAMER-Sonderausgabe.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Firma Numiversal, in Pirmasens ansässig, immer wieder betont, daß es sich um postrechtlich gültige Ausgaben handele, war aber den Nachweis schuldig geblieben. Gleiches galt für die Behauptung, daß zwei WZA in Kuba aufgestellt seien. Hieß es vor der 5. Internationalen Briefmarkenmesse, daß die Geräte am Flughafen-Postamt in Havanna installiert werden sollten, wurde diese Angabe durch die Mitteilung überholt, daß dieses umgebaut werden müßte. Am 24.3.1985 gab die Fa. Numiversal an, *"der Automat (sei) im Postamt Habana-Libre"* installiert, wenig später ließ man verlautbaren, der Automat sei im Hotel Nacional in Betrieb, dann kam das Hauptpostamt von Havanna in die Diskussion und ab 19.8.86 hieß es allgemein, *"die beiden FRAMA-Automaten sind in Kuba installiert."*

Dabei konnte bis 1987 nicht der geringste Beweis erbracht werden, daß einer oder mehrere FRAMA-WZA in Kuba überhaupt installiert und dem Postpublikum zugänglich sind. Im Gegenteil: Berichte von Touristen und Philatelisten, die Havanna seit 1985/86 bereisten, lauteten immer wieder gleichsagend: *"In keinem öffentlichen Postamt und speziell nicht in einem der öffentlich bekanntgegebenen möglichen Standorte wurde eines dieser Geräte gesichtet."* Gemäß vorliegenden Aussagen von Sammlern aus den Jahren 1985/86 wurden diese Marken in Kuba auf Nachfragen bei Postämtern, Sammlern und Geschäften als unbekannt bezeichnet wurden. Es wurde sogar schriftlich bei Vorlage aller bisher verausgabten kubanischen ATM bescheinigt, daß diese weder bekannt noch gültig seien (5.8.1985). Gleichzeitig wurde betont, *"daß die Fa. Coprefil diese "Marken" in Eigenregie herstelle und vertreibe und daß sie das Gerät in Eigenbesitz hat. Das Postministerium mit allen Poststellen habe mit diesen Aktionen dieser Firma nichts zu tun."*

Während nun die Fa. Numiversal versuchte, der zahlreichen Sammlerreklamationen durch Verweis auf die nach Kuba selbst an die Adresse der Firma Coprefil als Verantwortlichen zu richtenden Anfragen auszuweichen

(17.10.1985) bzw. auf die von H. Kost vorgelegten Fakten stereotyp betonte, daß es sich "*postgültige Wertzeichen*" handele und man zur Klärung der von Kunden ausgesprochenen Probleme zwischenzeitlich "*unsere Anwälte beauftragt habe*" (9.9.1985), wurde am 30.9.1985 von der Redaktion die deutsche Botschaft in Havanna um Hilfe ersucht. Dieser Weg brachte dann Ende 1985, eineinhalb Jahre nach Erstausgabe (!) endlich Klärung. Da es sich bei den nachfolgenden Erlassen um für ATM-Sammler sehr wichtige Fragen handelt, veröffentlichten wir die Dokumente übersetzter Fassung im originalen Wortlaut.

Postrechtliche Fragen

In einem Schreiben des Direktor der Correos y Telegrafos, Manuel Pena Suarez an H. Kost vom 6.12.1985 heißt es:

"Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 16. September 1985, in dem Sie um Auskunfterteilung bitten und einige Bedenken hinsichtlich der Gültigkeit der Postwertzeichen aus Briefmarken-Automaten vorbringen. Im Zusammenhang mit der Überprüfung dieser Angelegenheit wurde eine umfassende Suche nach eventuell vorhandenen Unterlagen vorgenommen; dabei wurden die Beschlüsse über die Genehmigung dieser Emmission aufgefunden.

Es handelt sich hierbei um folgende Resolutionen: Beschluß 49 vom 4. Februar 1984, mit dem die Einführung dieser Art der Frankierung genehmigt wurde.

Beschluß 125 vom 4. Mai 1984 über ein Sonderklischee anlässlich der Essener Messe (dieses Klischee war nur während der Messtage in der genannten Stadt gültig).

Beschluß 126 vom 4. Mai 1984, mit dem eine Gedenkausgabe zum 19. Kongreß des Welt-Postvereins in Hamburg genehmigt wurde. Sie weist die gleichen, vorstehend genannten Merkmale auf.

Beschluß 56 vom 14. März 1985, mit dem die Gedenkausgabe zur Internationalen Briefmarken-Ausstellung in Habanna ESPAMER'85 genehmigt wurde. Dieses Klischee hat gleichfalls nur für die Dauer der Ausstellung Gültigkeit....."

Am 19.12.1985 schickte die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland der Redaktion "*die entsprechenden Beschlüsse des Kommunikationsministeriums, womit die sogenannten Automatenmarken zugelassen werden*", zu.

Republik Kuba
Postministerium
Dekret Nr. 49

Weil: Das Dekret Gesetz-Nr. 67 der Organisation der Hauptgeschäftsführung der Regierung vom 19. April 1983, dieses Ministerium in seinem Artikel Nr. 67 über die Ausgabe, Verteilung, Verbreitung die Rechtsgültigkeit und Nominalwert der verschiedenen Briefmarken autorisiert.

Weil: Der technische Fortschritt bezogen auf die Ausgabe von Briefmarken unter anderem die Postzeichen durch Automaten ausgegeben hat, eine Vertriebsart, die in anderen Ländern schon eingeführt worden ist.

Weil: es ratsam ist, diese neue Technologie im Postwesen unseres Landes zu integrieren.

Deshalb: Im Gebrauch der Befugnisse, die mir erteilt worden sind:

B E S C H L I E S S E I C H

Erstens: Die Errichtung der Vertriebsautomaten der abgedruckten Briefmarken bundesweit für den öffentlichen Dienst mit versuchsmäßigem Charakter in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen des Landes zu autorisieren.

Zweitens: Der Abdruck bzw. das Klischee wird mit der Beschriftung "CUBA" im obersten

Teil, "CORREOS" (Postamt) im unteren Teil, ausschließlich des mittleren Teils für den Wert, den der Verbraucher benutzen soll.

Drittens: Dieser Beschluß umfaßt nur das oben angesprochene Klischee. Wenn man andere mit Gedenklegenden von verschiedenen Ereignissen, die sowohl national als auch international gefeiert werden, benutzen will, dann ist die Herausgabe von entsprechenden Beschlüssen notwendig.

Viertens: Die Prägung dieser Abdrücke bzw. der Klischees für die Vertriebsautomaten von Postzeichen wird auf einem Sicherheitspapier mit speziellen Charakteristiken, die nur in den Automaten selber genutzt werden können, ausgeführt.

Fünftens: Die Postdirektion wird der Beauftragte für die Realisierung dieser Modalität für das Frankieren der Korrespondenz sein und eine Werbekampagne zur Verbreitung in die Wege leiten.

Sechstens: Die Postdirektion und die juristische Leitung sind zuständig für die Vollziehung dieses Beschlusses.

Havanna 12. Februar 1984

"Jahr des 15. Jubiläums des Triumphes der Revolution"

Liz. Pedro Guelmes Gonzales
POSTMINISTER

Dekret Nr. 56

Weil: Das Dekret Gesetz-Nr. 67 der Organisation der Hauptgeschäftsführung der Regierung vom 19. April 1983 dieses Ministeriums in seinem Artikel Nr. 67 für Ausgabe, Verteilung, Verbreitung, die Rechtsgültigkeit und Nominalwert der verschiedenen Briefmarken autorisiert.

Weil: Durch den dritten Abschnitt des Beschlusses Nr. 49 vom 12. Februar 1984, der die Einführung von Betriebsautomaten für Postwertzeichen autorisiert, wird das Jubiläum für internationale Ereignisse mit diesem Mittel realisiert.

Weil: Vom 19. bis 24. des nächsten Monats März in (dieser Stadt) Havanna die internationale Philatelistenausstellung "ESPAMER'85" stattfinden wird.

Deshalb: Im Gebrauch der Befugnisse, die mir erteilt worden sind:

B E S C H L I E S S E I C H

Erstens: Man braucht im besagten Ereignis ein Klischee zur Benutzung in dem Lokal, das unsere Postverwaltung an besagtem Ort während der Dauer des Ereignisses bereitstellt.

Zweitens: Das besagte Klischee wird ein viereckiges Format haben mit der folgenden Beschriftung: "ESPAMER'85" auf seinem obersten Teil, "CUBA" auf seinem rechten Teil, "LA HABANA" auf seinem mittleren Teil und "19-25-MARZO" (März) auf seinem linken Teil.

Drittens: Der Gebrauch dieses Klischeestempels wird sich nach den übrigen Gesichtspunkten durch die Spezifizierung in dem genannten Beschluß Nr. 49 richten.

Viertens: Die Postdirektion wird beauftragt, dieses Klischee auszugeben, zu kontrollieren und am Ende des Ereignisses aus dem Verkehr zu ziehen und sofort danach zu entwerten.

Fünftens: Die Postdirektion und die juristische Leitung sind zuständig für die Vollziehung des Beschlusses.

Havanna, 14. April 1985

"Jahr des dritten Kongresses"

Liz. Pedro Guelmes Gonzales
POSTMINISTER

Dekret Nr. 125

Weil: Das Dekret Gesetz-Nr. 67 der Organisation der Hauptgeschäftsführung der Regierung vom 19. April 1983, dieses Ministerium in seinem Artikel Nr. 67 über die Ausgabe, Verteilung, Verbreitung, die Rechtsgültigkeit und den Nominalwert der verschiedenen Briefmarken autorisiert.

Weil: Durch den dritten Abschnitt des Beschlusses Nr. 49 vom 12. Februar 1984, der die Einführung von Betriebsautomaten für Postwertzeichen autorisiert, wird das Jubiläum für internationale Ereignisse mit diesem Mittel realisiert.

Weil: Vom 26. bis zum 31. des nächsten Mai die 5. internationale Briefmarkenmesse in Essen, (BRD) stattfinden wird.

Deshalb: Im Gebrauch der Befugnisse, die mir erteilt worden sind:

B E S C H L I E S S E I C H

Erstens: Man braucht im besagten Ereignis ein Klischee zur Benutzung in dem Lokal, das unsere Postverwaltung an besagtem Ort während der Dauer des Ereignisses bereitstellt.

Zweitens: Das besagte Klischee wird das gleiche Format haben wie es im Beschluß Nr. 49

Kuba

beschrieben ist, aber hinzugefügt ist in seinem linken hinteren Teil der Satz "5. INTERNATIONALE BRIEFMARKENMESSE"; in seinem hinteren Teil unter der Legende "CUBA" wird "ESSEN-26/31-1984" und in seinem unteren Teil rechts das Symbol dieser Messe stehen.

Drittens: Der Gebrauch des Stempels bzw. des Klischees wird sich nach den übrigen Gesichtspunkten durch die Spezifizierung in dem genannten Beschluß Nr. 49 richten.

Viertens: Die Postdirektion wird beauftragt, dieses Klischee auszugeben, zu kontrollieren und am Ende des Ereignisses aus dem Verkehr zu ziehen und sofort danach zu entwerten.

Fünftens: Die Postdirektion und die juristische Leitung sind zuständig für die Vollziehung des Beschlusses.

Havanna, 4. Mai 1984

"Jahr des 25. Jubiläums des Triumphes der Revolution"

Liz. Pedro Guelmes Gonzales

POSTMINISTER

Dekret Nr. 126

Weil: Das Dekret Gesetz-Nr. 67 der Organisation der Hauptgeschäftsführung der Regierung vom 19. April 1983 dieses Ministerium in seinem Artikel Nr. 67 über die Ausgabe, Verteilung, Verbreitung, die Rechtsgültigkeit und den Nominalwert der verschiedenen Briefmarken autorisiert

Weil: Durch den dritten Abschnitt des Beschlusses Nr. 49 vom 12. Februar 1984, der die Einführung von Betriebsautomaten von Postwertzeichen autorisiert, wird das Jubiläum für internationale Ereignisse mit diesem Mittel realisiert (festgehalten).

Weil: Vom 19. bis zum 26. des nächsten Juni in Hamburg der XIX Kongreß des Weltpostvereins (UPU = Union Postal Universal) stattfinden wird.

Deshalb: Im Gebrauch der Befugnisse, die mir erteilt worden sind:

B E S C H L I E S S E I C H

Erstens: Man braucht zum besagten Ereignis einen Klischeestempel zur Benutzung in dem Lokal, das unsere Postverwaltung an besagtem Ort während der Dauer des Ereignisses bereitstellt.

Zweitens: Daß der besagte Abdruck ein rundes Format haben wird mit dem UPU Emblem in seinem linken oberen Teil und die folgenden Legenden: - "UPU KONGRESS HAMBURG" - "SALON DER PHILATELIE 19.26.6.1984" und innerhalb des Kreises in seinem oberen Teil die Legende "CUBA" und "CORREOS" in seinem unteren Teil.

Drittens: Der Gebrauch dieses Klischees wird sich nach den übrigen Gesichtspunkten durch die Spezifizierung in dem genannten Beschluß Nr. 49 richten.

Viertens: Die Postdirektion wird beauftragt, dieses Klischee auszugeben, zu kontrollieren und am Ende des Ereignisses aus dem Verkehr zu ziehen und sofort danach zu entwerten.

Fünftens: Die Postdirektion und die juristische Leitung sind zuständig für die Vollziehung des Beschlusses.

Havanna, 4. Mai 1984

"Jahr des XXV Jubiläums des

Triumphes der Revolution"

Liz. Pedro Guelmes Gonzales

POSTMINISTER"

Resümee:

Die ATM Kubas sind **postrechtlich anerkannte, amtliche Wertzeichen**. Die drei Sonderausgaben (zur Essener Messe 1984, zum UPU-Kongreß 1984 und zur ESPAMER 1985) waren zur begrenzten Zeit der jeweiligen Veranstaltung am Ort der Veranstaltung gültig. Dies im Gegensatz zur von der Fa. Numiversal noch in einem Schreiben vom 20.3.1985 verbreiteten Erklärung, daß diese *"weiterhin postgültig"* seien! In dem ersten allgemeinen Dekret Nr. 49 wird zudem ausdrücklich nur das Papier mit Sicherheitsaufdruck als amtliches Papier anerkannt.

Das bedeutet:

1. Alle kubanischen ATM auf weißem Papier, egal, wann und von wem abgegeben, sind postrechtlich gesehen bestenfalls als Probedrucke, aber nicht als amtliche Wertzeichen anzusehen. Sie werden in diesem Handbuch entsprechend dem Anhang unter "Sonstiges" aufgeführt.

2. Alle Sonderausgaben mit Stempeln außerhalb der auf der Marke aufgedruckten Veranstaltungsdauer sind "nachträglich" entwertet; sie weisen eine postrechtlich ungültige Entwertung auf. Dies gilt auch für die von der Fa. Numiversal selbst noch während der 6. Internationalen Briefmarkenmesse in Essen 1986 verkauften ESPAMER-ATM, die mit einem privat hergestellten Cachet der Fa. (mit Inschrift CUBA CORREOS - FRAMA) am 10.-13.4.1986 in Essen entwertet wurden. Zu dieser Zeit waren diese Marken gemäß Aussage der Postverwaltung nicht mehr gültig.

3. Alle Sonder-ATM sind nur mit folgenden Stempeln als gültige Wertzeichen zu betrachten:

5.IBM-Orts-Cachet Essen, 26.-31.5.84

UPU-Kongreß-Orts-Cachet Hamburg, 19.-26.6.84

ESPAMER'85: Havanna, 19.3.-24.3.85.

4. Die Dauerausgabe auf Sicherheitspapier ist nur mit einem beliebigen kubanischen Stempel gültig, da aus Erlaß 49 vom 4.2.1984 hervorgeht, daß diese Ausgabe für den bundesweiten Einsatz der WZA in Kuba gedacht ist.

5. Gemäß Schreiben der UPU vom 24.10.1985 an die Redaktion ist zwar jedes dem Weltpostverein gemäß Artikel 9 in der Konvention Postale Universelle für die postrechtliche Anerkennung, Behandlung und Status seiner Briefmarken allein selbst verantwortlich, dies aber nur im Bereich der eigenen Posthoheit. Da die Sonder-Ausgaben von Essen und Hamburg aber mit der ihnen zugestandenen postalischen Gültigkeit in den Posthoheitsbereich einer fremden Postverwaltung, nämlich der Bundesrepublik, eingreifen und entsprechende Absprachen mit der Deutschen Bundespost nicht existieren (z.B. als bilaterale Gemeinschaftsausgabe), waren zwar diese in Essen oder Hamburg postrechtlich gültig, aber nicht als Wertzeichen zu Erlangung einer postalischen Beförderungsleistung (von Kuba nach Deutschland) zu verwerten, da diese ja zu dieser Zeit nicht in Kuba anerkannt wurden. Die Beförderungsleistung von Essen oder Hamburg nach Kuba konnte damit auch nicht ausgeglichen werden, weil ein entsprechendes Entgelt der Deutschen Bundespost und nicht der kubanischen Postverwaltung (natürlich noch weniger einer Verkaufagentur) zugestanden hätte.

Verkaufsfirmen oder auch amtlich autorisierte Agenturen, selbst Versandstellen der Postverwaltung besitzen zwar auf ausländischen Veranstaltungen ein Verkaufsrecht, aber keinerlei exterritorialen Postrechtsstatus. Dies gilt nur im bilateral vereinbarten oder genehmigten Sonderfällen, z.B. bei Feldpostämtern.

Fazit: Nur lose, postfrische oder auf Brief geklebte und cachet-gestempelte Sonder-ATM sind den Bestimmungen gemäß Wertzeichen. Alle echt gelaufenen Briefsendungen mit Sonder-ATM wären demnach als (postrechtlich nicht gültige) Gefälligkeitsabstempelungen zu betrachten. Dies gilt größtenteils für die im Handel vertretenen Belege mit Coprefil-Stempel, auch für R-Briefe, selbst für die aus Kuba echt gelaufenen Briefe jeder Art mit normalen amtlichen Stempeln verschiedenster Postämter. Diese sind durchaus zahlreich belegt, während allerdings auch Briefe dokumentiert sind, bei denen den ATM die Frankaturgültigkeit (durch Zurückweisung bei Aufgabe bzw. durch Nichtabstempelung) verweigert wurde. Diese unterschiedliche Praxis dürfte auf Nachsicht und Entgegenkommen ebenso zurückführbar sein wie auf die Art der technischen Abfertigung (bei Maschinenstempel-Entwertungen). Es mag zwar makaber klingen, daß echte, postalische Entwertungen in Kuba dem Postrecht nicht entsprechen und dafür reine Gefälligkeits-Entwertungen außerhalb eines postalischen Einzugsbereiches anerkannt sind, aber gemäß der Erlasslage bleibt keine andere Lösung.

Abschließend vermag vielleicht ein Auszug eines Presseberichtes (PHINEX, Nr. 34/85; K.H. Schneider) diese augenfällige Differenz zwischen amtlichem Erlaß und Handelsüblichkeit mit folgenden Aussagen zu erhellen: "Offenbar völlig überrascht waren die Agentur-Vertreter der kubanischen Post durch den vielfach vorgetragenen Wunsch der Sammler, ihre Belege direkt über die karibische Insel laufen zu lassen. Angeblich soll die Postverwaltung Kubas ihrer offiziellen Agentur, in Italien ansässig, und der deutschen Unteragentur nur die Genehmigung erteilt haben, eine Messe-Vignette herauszugeben. Als solche konnten die am Stand verkauften und auch direkt am Automaten gedruckten Marken keine Frankaturgültigkeit besitzen. Die Vermutungen gehen dahin, daß die Agentur die Post am Stand gesammelt und die Gebühren dann nachentrichtet habe. Aus diesem Grunde seien

Kuba

auch die häufigen Sammelrücksendungen von Einschreiben erfolgt....." - Die eineinhalb Jahre später "aufgefundenen" Erlasse scheinen diese frühen Annahmen des Presseberichtes voll und ganz zu bestätigen.

Zur Katalogisierung

Da die Redaktion als Grundlage ihrer Katalogisierung primär - sofern vorhanden - postrechtliche Erlasse und Statements zugrundelegt, wird dieser - in der Geschichte der Philatelie wahrscheinlich einmaligen - Situation



Rechnung getragen:

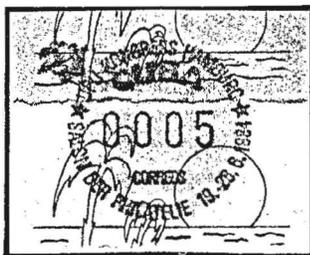
Als amtliche Postwertzeichen werden alle Ausgaben ungebrauchter und (cachet)-gestempelter Erhaltung unter der Postwertzeichen-Katalogisierung erfaßt.

Unter der Rubrik "Sonstiges" - außerhalb der Postwertzeichen-Katalogisierung - werden alle Ausgaben auf weißem Papier und Nulldrucke, aber auch alle Verwendungen

mit amtlich nicht für diese Ausgaben vorgesehenen Entwertungen aufgeführt.

Papiere

Als amtlich autorisiertes Papier wird ein Papier mit Sicherheits-Aufdruck (Palmen, Sonne, Meer) benutzt. Es wurden schon recht bald Einzel Exemplare von Marken mit unvollständigem Sicherheitsaufdruck bekannt. Es sind wohl Einzel Exemplare, so daß die Vermutung nahe liegt, daß es sich um Rollen-Endstücke handelt. Ebenfalls Einzelstücke sind die wenigen Exemplare mit Flickstelle. Sie wurden im Rahmen von größeren Bestellungen



entdeckt. Demgegenüber sind die Angebote von Marken der ersten Sonderausgabe auf kopfstehendem Sicherheitspapier technisch nicht erklärbar. Unserer Auffassung nach handelt es sich um manipulativ entstandene Vignetten, weshalb sie nicht in der Postwertzeichen-Katalogisierung aufgeführt werden.

Es gibt bei Endlos-Aufdrucken keine sichtbare Naht im Sicherheitsaufdruck (NIS), wohl aber Exemplare, bei denen der Abstand gleicher Bezugspunkte (z.B. Palme zu Palme, Oberkante Sonne zu Sonne etc.) unterschiedlich groß ist. Vermessungen von H. Fenzlein zufolge beträgt die Schwankungsdifferenz ca. 1 mm (24,5 statt 23,5 mm) und tritt nach jedem 16. Strandbild auf, so daß zu vermuten ist, daß die Druckwalze (-Platte) für

das Sicherheitspapier eine gleiche Zahl von einzelnen Matrizen aufweist.

Schon während der Ausgabezeit für die erste Sonder-ATM wurden verschiedene Fluoreszenzen registriert: dunkel (A) und hell (B). Nicht nur die vorgefertigten Verkaufs-Sets der Fa. Numiversal erhielten unterschiedliche Zusammenstellungen. Es konnten auch beide Papierarten in beiden Geräten gezogen werden.

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, wurden Vignetten auf weißem Papier - von uns als Probedrucke eingeordnet - erst nach der 5. Internationalen Briefmarkenmesse angeboten. Es handelt sich um normales FRAMA-Testpapier (B und C).

Auflagezahlen zu allen Ausgaben konnten von der Fa. Numiversal bis heute nicht angegeben werden.

1. Sonderausgabe



1984. 26. - 31. Mai

„5. Internat. Briefmarkenmesse, Essen“
 Papier mit Sicherheitsaufdruck (Strand)
 Aufdruckfarbe: braunrot (Tönungen)
 Nennwert: 0001 - 9999

Papier	**	oo	FDC	FDC gel.
A	5,--	5,50	10,--	12,--
B	2,--	2,50	3,50	7,--

Papier A: schwache Fluoreszenz, dunkel
 Papier B: starke Fluoreszenz, hell

Die Spalte „FDC gel.“ bezieht sich auf nachträglich „entwertete“, postalisch beförderte Sendungen mit Coprefil-Stempel und Datum vom 26.5.84. Briefe mit Entwertungen späteren Datums sind in der Rubrik „Sonstiges“ berücksichtigt.

Besonderheiten

Farbbandverschiebung (FV)	**	12,--
unvollständiger Sicherheitsaufdruck (US)	**	200,--

Direktwahl-Wertstufen

3 Werte (5/13/30)	**	6,--
	oo	7,--

Die genannten Preise beziehen sich auf Sets mit verschiedenen Papiersorten. Sets mit einheitlicher Papiersorte werten wie folgt:

Papier A	4-facher Preis
Papier B	2-facher Preis

Kuba

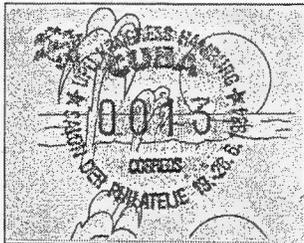
Sonstiges

Messekarte 5. IBM C6 mit Nulldruck/Cachetstempel		
	Papier A	30,-
	Papier B	12,-
Mustermarke (grüner Balkenzudruck)	**	90,-
seitenverkehrter Sicherheitsaufdruck	**	50,-
Nulldruck	Papier A	** 8,-
	Papier B	** 5,-
weißes Papier	glatt, dünn	** 6,-
	rau, dick	** 10,-

Verwendungen außerhalb des Gültigkeitszeitraums 26.-31.5.84

Brief (Coprefil-Stempel)	5,-
Brief (Tagesstempel eines Postamts in Kuba)	10,-

2. Sonderausgabe



1984. 19.-26 Juni

„UPU-Kongreß Hamburg“

Papier mit Sicherheitsaufdruck (Strand)

Aufdruckfarbe: braunrot (Tönungen)

Nennwert: 0005/0013/0030

Papier	**	oo	FDC	FDC gel.
A	6,-	7,-	11,-	16,-
B	2,50	3,-	4,-	10,-

Papier A: schwache Fluoreszenz, dunkel
Papier B: starke Fluoreszenz, hell

Die Spalte „FDC gel.“ bezieht sich auf nachträglich „entwertete“, postalisch beförderte Sendungen mit Coprefil-Stempel und Datum vom 26.5.84. Briefe mit Entwertungen späteren Datums sind in der Rubrik „Sonstiges“ berücksichtigt.

2. Sonderausgabe

Kuba

Agentur-Verkaufsset (5, 13, 30)	**	7,--
	oo	8,--
	FDC	10,--

Besonderheiten

Abklatsch (AB)	**	15,--
Farbbandverschiebung (FV)	**	12,--
Flickstelle (FS)	**	180,--
unvollständiger Sicherheitsaufdruck (US)	**	200,--

Sonstiges

Nulldruck	Papier A	**	25,--
	Papier B	**	15,--

Verwendungen außerhalb des Gültigkeitszeitraums 19.-26.6.84

Brief (Coprefil-Stempel)	6,--
Brief (Tagesstempel eines Postamts in Kuba)	10,--

Kuba

1. Dauerausgabe



1984, 26. Oktober
Papier mit Sicherheitsaufdruck (Strand)
Aufdruckfarbe: braunrot (Tönungen)
Nennwert: 0001 - 9999

Papier	**	oo	Brief
A	3,-	4,-	9,-
B	3,-	4,-	9,-

Der Briefpreis gilt für postalisch beförderte Belege mit kubanischem Tagesstempel

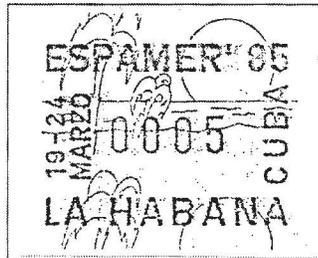
Papier A: schwache Fluoreszenz, dunkel
Papier B: starke Fluoreszenz, hell

Direktwahl-Wertstufen (Sindelfingen: 5/20/50)	Papier A	**	8,-
	Papier B	**	5,-
Verkaufs-Set der Agentur (5,20,25,30,35,50c)		**	16,-
		oo	20,-
		FDC	24,-

Sonstiges

Nulldruck „Entwertungen“ mit Messecachet „Sindelfingen“ 26.-28.10.84	**	15,-
Set	oo	3,-
	oo	15,-
	Brief	5,-
Set auf Brief		19,-

3. Sonderausgabe



1985. 19.-24. März

„ESPAMER“

Papier mit Sicherheitsaufdruck (Strand)

Aufdruckfarbe: braunrot (Tönungen)

Nennwert: 0001 - 9999

Papier	**	oo	FDC	FDC gel.
A	4,--	5,--	7,--	9,--
B	4,--	5,--	7,--	8,--

Papier A: schwache Fluoreszenz, dunkel
 Papier B: starke Fluoreszenz, hell

Die Spalte „FDC gel.“ bezieht sich auf nachträglich „entwertete“, postalisch beförderte Sendungen mit Coprefil-Stempel und Datum vom 26.5.84. Briefe mit Entwertungen späteren Datums sind in der Rubrik „Sonstiges“ berücksichtigt.

Set der Agentur (5,20,25,30,50c)

** 16,--
 oo 20,--
 FDC 24,--

Sonstiges

Nulldruck

** 15,--

Verwendungen außerhalb des Gültigkeitszeitraumes

19.-24.3.1987

Brief (Coprefil-Stempel)

5,--

Brief (Tagesstempel aus Kuba)

10,--

Brief (Messecachet der 6.IBM, Essen, 10.-13.4.86)

3,--

Maassen_Weber_ATM_Spezialkatalog_Kuba 1987 (OCR Scanned from German catalogue)

Maassen_Weber_ATM_Special_Catalogue_Cuba 1987 (English Translation from German OCR scans with Chatgpt)

Introduction and Development

The previously largely unknown history of the first Cuban ATM issue from May 1984 is briefly outlined as follows: In 1983, the philatelic advisers of the International Stamp Fair Essen decided to choose postal automation, specifically ATM stamps, as the main theme for the philately section of the 5th International Stamp Fair (May 26-31, 1984). Alongside an ATM philately exhibition and a "Philately Forum" with topics related to modern philately, the desirable goal was to have a special postal stationery or special ATM issue, if possible, from the Federal Republic of Germany. Since this plan could not be realized due to the hesitant stance of the Deutsche Bundespost (German Federal Post), a well-known Swiss ATM dealer was approached in 1983. His good contacts made a similar project with an overseas country - Cuba - seem feasible this time.

The direct point of contact was the German company Numiversal GmbH, a subsidiary of the Italian parent company of the same name, which, as a partner of the Cuban state foreign trade company Coprefil, marketed the philatelic products of the communist state of Cuba in Europe. Through Coprefil, the official representatives of the Cuban postal administration, it was ensured that the franking machines (WZA) ordered from FRAMA AG were indeed obtained for an authorized postal administration and not for a private company. Simultaneously, after receiving the first two WZAs from FRAMA AG, it was promised to order about 50 more machines in the near future. These machines would later be placed in post offices, hotels, and high-traffic areas in Cuba. A Swiss company was hired as a consultant to design a special cliché and the desired security paper, of which the drafts are known.

As planned, the Numiversal booth during the Essen Fair was equipped with two FRAMA WZAs (Type FE 134), which accepted Cuban coins of 5, 20, and 40 centavos and were equipped with three selectable postage rates of 5 cents (domestic postage in Cuba), 13 cents (postage to the USA/Caribbean), and 30 cents (airmail to Europe). Coins were readily available for exchange at the sales booth. These facts provide a comprehensive understanding of the situation.

It is easy to add that with a stamp from March 26, 1984, from the company PHli.ART S.A., CH-1261 Gingins, a photocopied announcement and sample stamps (original stamps overprinted with a green bar) were allegedly sent to the press in an edition of 40

copies. This somewhat common backstory - for states in the Eastern Bloc and the communist world - demonstrates the collaboration between private companies and the respective state institutions, concluding the manageable part. It should be noted in passing that similar collaborations are quite common in countries like East Germany, other Eastern Bloc nations, as well as South American countries, etc. Well-known agency names like Crown Agents or the company Kobylanski, among others, handle not only sales and marketing but also technical and content preparation, such as executing the stamp program.

The actual "irregularities" - in the eyes of collectors - became apparent during or after the Essen fair. Within a very short time, items with stamps not available in Essen were offered, while collectors waited for months, mostly until the end of 1984, for the return of their letters, which were franked and sent for postal delivery at the Cuba sales stand. Certain Swiss trading houses offered cliché-like ATM (Automated Teller Machine) stamps on upside-down printed security paper or even on white paper, and sometimes with different fluorescence, at high prices. Conversely, such items on white paper were available in larger or smaller quantities after the fair at the same prices as the regular items from the Numiversal company. The Swiss company Philmail reported in their sales magazine Philswiss: "In Essen, a Philswiss expert managed to pull Cuban ATMs with white paper (without security underprint) from the installed machine in just under 10 minutes. In total, about 500 stamps must have reached the public, then the paper was changed..."(p. 29).

Despite persistent inquiries from philatelists, the company could not prove when these spectacular 10 minutes were supposed to have taken place because no one had registered it. However, it had been noted, on the other hand, that the so-called technician was from a private firm.

In addition to these irregularities, there were two other releases in 1984: a special edition for the UPU Congress (June 19-26, 1984) in Hamburg, where there wasn't even a postage stamp vending machine on-site, and the so-called permanent issue, the first sale of which was scheduled for the stamp fair in Sindelfingen in the fall of 1984 (October 26-28, 1984). In the spring of 1985 (March 19-24, 1985), there was the ESPAMER special issue.

Up to that point, the company Numiversal, based in Pirmasens, had repeatedly claimed that these were postage-legal issues but had failed to provide evidence. The same applied to the assertion that two postage vending machines (WZA) were installed in Cuba. Initially, it was announced before the 5th International Stamp Fair that the machines were to be set up at the airport post office in Havana. However, this

information was later updated to say that the airport post office would require modification. On March 24, 1985, Numiversal stated that the machine was installed at the Habana-Libre post office. Shortly after, they announced that the machine was operational at the Hotel Nacional. Later, the main post office in Havana was mentioned, and from August 19, 1986, it was generally stated that "the two FRAMA machines are installed in Cuba."

However, until 1987, there was no concrete evidence that one or more FRAMA WZA machines were installed in Cuba and accessible to the public. On the contrary, reports from tourists and philatelists who visited Havana since 1985/86 consistently stated that none of these machines were seen in any public post office, especially not at any of the publicly announced possible locations. According to statements from collectors in 1985/86, inquiries at post offices, collectors, and stores in Cuba resulted in the assertion that these stamps were unknown. Even in writing, with the presentation of all previously issued Cuban ATMs, it was certified on August 5, 1985, that these stamps were neither recognized nor valid. Simultaneously, it was emphasized that "the company Coprefil produces and distributes these 'stamps' on its own and owns the machine itself. The Post Ministry and all post offices have nothing to do with the actions of this company."

While Numiversal tried to deflect numerous collector complaints by referring them to inquiries directed at the address of the responsible Coprefil company in Cuba. On October 17, 1985, and in response to the repeated claims from H. Kost that the stamps were "valid postage stamps" and that they had instructed their lawyers to address customer issues (September 9, 1985), the German embassy in Havana was contacted for assistance by the editorial team on September 30, 1985. This avenue finally brought clarity at the end of 1985, one and a half years after the initial release (!). Given the importance of the subsequent decrees for ATM collectors, we published the translated documents in their original wording.

Postal Legal Questions: In a letter from the Director of Correos y Telegrafos, Manuel Pena Suarez, to H. Kost on December 6, 1985, it stated: "We refer to your letter of September 16, 1985, in which you request information and raise some concerns regarding the validity of postage stamps from vending machines. In connection with the review of this matter, a comprehensive search for any existing documents was carried out, and the resolutions approving this issuance were found. These resolutions are as follows: Resolution 49 of February 4, 1984, approving the introduction of this type of franking. Resolution 125 of May 4, 1984, regarding a special cliché for the Essen fair (this cliché was only valid during the fair days in the city mentioned). Resolution 126 of May 4, 1984, approving a commemorative issue for the 19th Congress of the Universal Postal Union in Hamburg. It has the same characteristics as mentioned above. Resolution 56 of

March 14, 1985, approving the commemorative issue for the International Stamp Exhibition in Havana ESPAMER'85. This cliché is also valid only for the duration of the exhibition..."

On December 19, 1985, the Embassy of the Federal Republic of Germany sent the editorial team "the corresponding resolutions of the Ministry of Communications approving the so-called vending machine stamps."

Republic of Cuba Ministry of Posts Decree No. 49 Whereas: Law-Decree No. 67 of the Organization of the Main Directorate of the Government of April 19, 1983, authorizes this Ministry in its Article No. 67 to issue, distribute, disseminate, establish the legal validity, and nominal value of various postage stamps. Whereas: Technological advancement in the issuance of postage stamps, including stamps issued by machines, a distribution method that has already been introduced in other countries. Whereas: It is advisable to integrate this new technology into the postal system of our country. Therefore: Exercising the powers granted to me:

I HEREBY DECREE

First: To authorize the nationwide establishment of vending machines for printed postage stamps for public service on a trial basis, in accordance with the needs of the country. Second: The imprint or cliché will bear the inscription "CUBA" at the top. Continuing with the translations of the decrees:

Decree No. 49

Whereas: Law-Decree No. 67 of the Organization of the Main Directorate of the Government of April 19, 1983, authorizes this Ministry in its Article No. 67 for the issue, distribution, dissemination, legal validity, and nominal value of various postage stamps.

Whereas: The third section of Resolution No. 49 of February 12, 1984, authorizing the introduction of postage vending machines, allows for the commemoration of international events using this means.

Whereas: From the 19th to the 24th of the next month of March, the international philatelic exhibition "ESPAMER'85" will take place in (this city) Havana.

Therefore: Exercising the powers granted to me:

I HEREBY DECREE

First: In the said event, a cliché for use at the location that our postal administration provides during the event's duration is required.

Second: The aforementioned cliché will have a square format with the following inscriptions: "ESPAMER'85" at its top, "CUBA" on its right side, "LA HABANA" in its middle part, and "19-25-MARZO" (March) on its left side.

Third: The use of this cliché stamp will follow the other criteria specified in the Fourth: The postal administration is tasked with issuing, controlling, and withdrawing this cliché, and immediately after the event, rendering it invalid.

Fifth: The postal administration and the legal department are responsible for the implementation of this decree. Havana, April 14, 1985 "Year of the Third Congress" Lic. Pedro Guelmes Gonzales POSTMASTER

Decree No. 125

Whereas: Law-Decree No. 67 of the Organization of the Main Directorate of the Government of April 19, 1983, authorizes this Ministry in its Article No. 67 for the issue, distribution, dissemination, legal validity, and nominal value of various postage stamps.

Whereas: The third section of Resolution No. 49 of February 12, 1984, authorizing the introduction of postage vending machines, allows for the commemoration of international events using this means.

Whereas: From May 26 to May 31 of the next year, the 5th international stamp fair will take place in Essen, (FRG).

Therefore: Exercising the powers granted to me:

I HEREBY DECREE

First: In the said event, a cliché for use at the location that our postal administration provides during the event's duration is required.

Second: The aforementioned cliché will have the same format as specified in Resolution No. 49. 49.

Decree No. 126

Whereas: Law-Decree No. 67 of the Organization of the Main Directorate of the Government of April 19, 1983, authorizes this Ministry in its Article No. 67 for the issue, distribution, dissemination, legal validity, and nominal value of various postage stamps.

Whereas: The third section of Resolution No. 49 of February 12, 1984, authorizing the introduction of postage vending machines, allows for the commemoration of international events using this means.

Whereas: From June 19 to June 26 of the next year, the XIX Congress of the Universal Postal Union (UPU) will take place in Hamburg.

Therefore: Exercising the powers granted to me:

I HEREBY DECREE

First: In the said event, a cliché stamp for use at the location that our postal administration provides during the event's duration is required.

Second: The said imprint will have a round format with the UPU emblem in its upper left part and the following legends: - "UPU KONGRESS HAMBURG" - "SALON DER PHILATELIE 19.26.6.1984" and within the circle in its upper part, the legend "CUBA" and "CORREOS" in its lower part.

Third: The use of this cliché will follow the other criteria specified in the aforementioned Resolution No. 49.

Fourth: The postal administration is tasked with issuing, controlling, and withdrawing this cliché, and immediately after the event, rendering it invalid.

Fifth: The postal administration and the legal department are responsible for the implementation of this decree. Havana, May 4, 1984 "Year of the XXV Jubilee of the Triumph of the Revolution" Lic. Pedro Guelmes Gonzales POSTMINISTER"

Summary: The Cuban ATMs are legally recognized official postage stamps. The three special issues (for the Essen fair in 1984, for the UPU Congress in 1984, and for ESPAMER 1985) were valid only for a limited time during the respective events at the event location. This is in contrast to the statement spread by the Numiversal company in a letter dated March 20, 1985, claiming that they were "still valid for postage!" In the first general Decree No. 49, only paper with a security imprint is explicitly recognized as official paper.

1. All Cuban ATMs on white paper, regardless of when or by whom they were issued, are, from a postal perspective, best considered as trial prints at most, but not official postage stamps. They are listed in this handbook under "Miscellaneous."
2. All special issues with stamps outside the event duration printed on the stamp are "subsequently" invalidated; they have a postally invalid cancellation. This also applies to the ESPAMER ATMs sold by the Numiversal company during the 6th International Stamp Fair in Essen in 1986, which were cancelled with a privately produced cachet from the company (with the inscription CUBA CORREOS-FRAMA) on April 10-13, 1986, in Essen. According to the postal administration, these stamps were no longer valid at that time.
3. All special ATMs are only considered valid postage stamps with the following cancellations:
 - 5.IBM-Orts-Cachet Essen, May 26-31, 1984
 - UPU-Kongreß-Orts-Cachet Hamburg, June 19-26, 1984
 - ESPAMER 85. Havana, March 19-24, 1985.

4. The permanent issue on security paper is only valid with any Cuban cancellation, as Decree 49 of February 4, 1984, specifies that this issue is intended for nationwide use of ATMs in Cuba.
5. According to a letter from the UPU dated October 24, 1985, to the editorial team, each member country of the Universal Postal Union, in accordance with Article 9 of the Universal Postal Convention, is solely responsible for the postal recognition, treatment, and status of its postage stamps within its postal jurisdiction. However, since the special issues from Essen and Hamburg had their postal validity in the postal jurisdiction of another foreign postal administration, namely the Federal Republic of Germany, and there were no corresponding agreements with the German Federal Post (e.g., as a bilateral joint issue), they were valid in Essen or Hamburg from a postal perspective but could not be used as postage stamps to obtain postal services (from Cuba to Germany) since they were not recognized in Cuba at that time. The transportation service from Essen or Hamburg to Cuba could not be offset because the corresponding fees would have been due to the German Federal Post and not the Cuban postal administration (let alone a sales agency).

Sales companies or officially authorized agencies, even postal counters, have sales rights at foreign events, but they have no extraterritorial postal rights

status. This only applies in bilaterally agreed or approved special cases, e.g., in military postal offices.

In conclusion, only loose, mint, or affixed and cachet-stamped special ATMs are considered valid postage stamps according to the regulations. Thus, most genuine postal items with special ATM cancels, including registered letters and various types of official post office cancellations, are documented, while there are also documented cases where the ATMs were denied postage validity (by rejection at the time of posting or non-cancellation). This differing practice may be attributed to leniency and compromise as well as the method of technical processing (machine canceling). It may seem macabre that genuine postal cancellations in Cuba do not comply with postal regulations, and pure courtesy cancellations outside a postal collection area are recognized. However, according to the prevailing decrees, there is no other solution.

Finally, an excerpt from a press report (PHINEX, No. 34/85; K.H. Schneider) may shed light on this apparent discrepancy between official decree and commercial practice with the following statements: "The agency representatives of the Cuban Post were apparently completely surprised by the frequently expressed desire of collectors to have their items sent directly through the Caribbean island. Allegedly, the postal administration of Cuba only granted its official agency, based in Italy, and the German sub-agency permission to issue a fair vignette. As such, the stamps sold at the booth and even those printed directly from the machine have no postal validity. It is speculated that the agency collected the mail at the booth and then paid the fees later. For this reason, all items posted from Essen or Hamburg to Cuba should have been considered as (postally invalid) courtesy cancellations."

Please note that this information reflects the specific context and regulations related to Cuban ATMs and their postal validity during the mentioned period.

The information you're sharing appears to provide a detailed analysis of the postal validity and background of Cuban machine stamps (ATMs) and their usage. Here are some key points that can be derived from your information:

1. **Official Postage Stamps:** All unused and officially issued machine stamps are cataloged as official postage stamps.

2. **Miscellaneous:** Machine stamps on white paper and zero prints, as well as the use of stamps with non-official cancellations not intended for these issues, are listed under the category "Miscellaneous."
3. **Papers:** Officially authorized paper for machine stamps features a security imprint containing palm trees, the sun, and the sea. However, unusual variants have been discovered, such as stamps with incomplete security imprints or patches. Some stamps with reversed security paper are considered manipulative vignettes and are not included in the postage stamp catalog.
4. **Endless Imprints and Fluctuations:** Endless imprints on machine stamps do not display a visible seam in the security imprint. Nevertheless, some specimens have been found where the distance between identical reference points was different. This is likely due to the printing technique and repeats every 16 beach scenes.
5. **Fluorescence:** During the issuance period of the first special ATM issues, various types of fluorescence were observed, including dark (A) and light (B) variations. There were also differences in paper types and the composition of sales sets.
6. **Vignettes on White Paper:** Vignettes on white paper were only offered after the 5th International Stamp Fair and are considered trial prints.
7. **Unknown Print Runs:** Exact print run numbers for the various issues from Numiversal have not been provided.

1. Special Issue



1984, May 26 - 31

"5th International Stamp Fair, Essen"

Paper with security imprint (beach) Imprint color: brown-red (shades) Denominations: 0001 - 9999

	Single Stamp	First Day Cover	FDC with Cancellation	
Paper A	5.00	5.50	10.00	12.00
Paper B	2.00	2.50	3.50	7.00

Paper A: weak fluorescence, dark

Paper B: strong fluorescence, light

The column "FDC with Cancellation" pertains to subsequently "canceled" postal items with a Coprefil cancellation and a date of May 26, 1984. Letters with cancellations from later dates are considered under the "Miscellaneous" section.

Special Features:

Color Shift (FV)	**	12.00
Incomplete Security Imprint (US)	**	200.00

Direct Dial Denominations

3 values (5/13/30)	**	6.00
	oo	7.00

The mentioned prices are for sets with various paper types. Sets with uniform paper types are valued as follows:

	Paper A	4 times the price
	Paper B	2 times the price

Other

Miscellaneous Fair ticket 5. IBM C6 with zero printing/cachet stamp

Paper A	30.00
---------	-------

Paper B	12.00
---------	-------

Sample stamp (green bar imprint)	**	90.00	
Reversed security imprint	**	50.00	
Zero printing	Paper A	**	8.00

Paper B	**	5.00
---------	----	------

White paper	smooth, thin	**	6.00
-------------	--------------	----	------

rough, thick	**	10.00
--------------	----	-------

Uses outside the validity period May 26 - 31, 1984

- Letter (Coprefil cancellation) 5.00
- Letter (daily cancellation from a post office in Cuba) 10.00

2. Special Edition



"UPU Congress Hamburg" Paper with security imprint (beach) Imprint color: brown-red (shades) Denominations: 0005/0013/0030

Paper	**	Single Stamp	First Day Cover	FDC with Cancellation
A	6.00	7.00	11.00	16.00
B	2.50	3.00	4.00	10.00

Paper A weak fluorescence, dark

Paper B strong fluorescence, light

The column "FDC with Cancellation" pertains to subsequently "canceled" postal items with a Coprefil cancellation and a date of May 26, 1984. Letters with cancellations from later dates are considered under the "Miscellaneous" section.

2.Special Issue

Agency sales set (5, 13, 30)	**	7.00
------------------------------	----	------

	oo	8.00
	FDC	10.00

Special Features

Imprint Offset (AB)	**	15.00
Ribbon Shift (FV)	**	12.00
Patch (FS)	**	180.00
Incomplete Security Imprint (US)	**	200.00

Miscellaneous

Zero Printing	Paper A	**	25.00
	Paper B	**	15.00
<u>Uses outside the validity period June 19 - 26, 1984</u>			
	Letter (Coprefil cancellation)		6.00
	Letter (daily cancellation from a post office in Cuba)		10.00

1. Special Edition



1984, October 26

Paper with security imprint (beach) Imprint color: brown-red (shades) Denomination: 0001 - 9999

Paper	**	Single Stamp	Letter
A	3.00	4.00	9.00
B	3.00	4.00	9.00

The letter price is for postal items with a Cuban daily postmark

Paper A weak fluorescence, dark

Paper B strong fluorescence, bright

Direct-Dial Denominations

(Other: 5/20/50)	Paper A	**	8.00
	Paper B	**	5.00
Agency's sales kit (5,20,25,30,35,50c)		**	16.00
		oo	20.00
		FDC	24.00

Other

•	Zero Printing	**	15.00
•	"Cancellations" with Sindelfingen trade fair cachet from		
•	October 26 to 28, 1984	oo	3.00
•	Set	oo	15.00
		Letter	5.00
•	Set on Letter		19.00
•			

Special Issue



1985, March 19-24 "ESPAMER"

Paper with security imprint (beach) Imprint color: brown-red (shades) Denomination: 0001 - 9999

Paper	**	Single Stamp	First Day Cover	FDC with Cancellation
A	4.00	5.00	7.00	9.00
B	4.00	5.00	7.00	8.00

Paper A weak fluorescence, dark

- Paper B strong fluorescence, bright

The "FDC Gel." column refers to "cancelled" items that were subsequently postally transported with a Coprefil stamp and a date from May 26, 1984. Letters with cancellations from a later date are listed under "Miscellaneous."

Set of the agency (5, 20, 25, 30, 50c)	**	16.00
	oo	20.00
	FDC	24.00

Miscellaneous

- Zero Printing ** 15.00
-

Uses outside the validity period

March 19-24, 1987)

Letter (Coprefil stamp) 5.0